

Ende einer Dienstfahrt

Lange war über die mögliche Gefahr durch die Bildung von Nazi-Terrorgruppen debattiert worden. Ein Verbot von Nazi-Organisationen treibe diese nur in den Untergrund, so die Bedenkenträger. Die Nazis hatten da längst ihre Mord- und Terrorserie begonnen. Der mysteriöse Tod zweier Bankräuber mit Nazi-Hintergrund bei Eisenach wirft viele Fragen auf. Die Waffen in dem ausgebrannten Wohnmobil, in dem Uwe Böhnhardt (34) und Uwe Mundlos (38) nach einem Banküberfall erschossen aufgefunden wurden, gehörten einer 2007 bei Heilbronn ermordeten Polizistin und ihrem verletzten Kollegen. In dem Haus in Zwickau, in dem die beiden Nazis mit Beate Zschäpe (36) gelebt hatten, gab es an ihrem Todestag eine Explosion. Hier fand man die Ceska-Pistole, mit der zwischen 2000 und 2006 mindestens acht türkische und ein griechischer Zuwanderer kaltblütig ermordet wurden. Zschäpe, die sich der Polizei stellte, wird für die Explosion verantwortlich gemacht. In dem Haus fand die Polizei DVD-Filme, in denen sich die beiden Nazis zu der Mordserie bekennen. Auch den Bombenanschlag in der Kölner Keupstraße 2004 geben sie zu.

Nun wird geprüft, ob noch weitere Mordanschläge und Banküberfälle auf das Konto der Nazis gehen. So wurde z. B. der Bombenanschlag auf jüdische Einwanderer aus der ehemaligen UdSSR 2000 in Düsseldorf bis heute nicht geklärt. Das Nazi-Trio, das unbehelligt in Zwickau lebte, war seit Jahren flüchtig. Es kam aus dem Spektrum des "Thüringer Heimatschutzes" (THS), der 1997 aus der "Anti-Antifa-Ostthüringen" hervorgegangen war. Der THS unter der Führung von Tino Brandt verfügte über gute Kontakte zur NPD und war auch überregional gut vernetzt. Systematisch übernahmen THS-Leute wichtige Funktionen in der Thüringer NPD. Brandt brachte es sogar bis zum stellvertretenden Landesvorsitzenden. Dann wurde bekannt, dass Brandt als V-Mann des sog. "Verfassungsschutzes" gearbeitet hatte.

Schon 1997 war gegen das Nazi-Trio und andere Angehörige des THS ein Ermittlungsverfahren wegen der Versendung von Briefbombenattrappen eingeleitet worden. Im Januar 1998 durchsuchte die Polizei in Jena die Wohnungen des Trios. Sie sollen zwischen Oktober 1996 und Dezember 1997 mehrere nicht zündfähige Sprengkörper bzw. Bombenattrappen gelegt haben. Bei den Durchsuchungen wurden vier funktionstüchtige Rohrbomben gefunden. Das Trio hingegen war bereits abgetaucht. 2003 wurden die Ermittlungen eingestellt. Der Zeitpunkt ihres Abtauchens fällt in die Amtszeit des umstrittenen und im Juni 2000 suspendierten Präsidenten des Thüringer "Verfassungsschutzes", Helmut Roewer. Den Ausschlag gab der Skandal um die Anwerbung des Neonazis Thomas Dienel als V-Mann. Was wussten Roewer und V-Mann Tino Brandt über das untergetauchte Trio? Wie konnte die Terrorgruppe jahrelang unbemerkt agieren? Wer waren ihre Unterstützer? Und wieso sollen Böhnhardt und Mundlos vom "Nationalsozialistischen Untergrund" überhaupt Selbstmord begangen haben?

Die "Berliner Zeitung" berichtete am 15. 7. 2006 im Zusammenhang

mit der "Döner-Mord"-Serie, dass am 21. April gleichen Jahres ein Mitarbeiter des hessischen "Verfassungsschutzes" festgenommen worden sei. Er gab an, kurz vor dem neunten Mord in dem Internet-Café von Halit Yozgat in Kassel gewesen zu sein. Eine Minute vor dem Mord an Yozgat habe er das Café verlassen. Ein Zeuge sagte aus, gesehen zu haben, wie der "Verfassungsschützer" mit einer Tüte in der Hand das Café betreten hatte. Die Ermittler glauben, dass die Mörder bei allen Taten durch eine Plastiktüte geschossen haben, um keine Patronenhülsen zu verlieren. Die Kasseler Staatsanwaltschaft teilte damals mit, für einen Haftbefehl würden die Beweise nicht ausreichen. Die rassistisch motivierte Mordserie hörte mit diesem neunten Mord auf. Alles nur ein Zufall? Nun muss aufgeklärt werden, inwieweit staatliche Stellen in diese Mordserie involviert waren. Und die Forderung nach Verbot und Auflösung der NPD gehört nun ganz oben auf die Tagesordnung!

B. Denklich

Lesen Sie weiter:

▶▶ **Funktionen des Terrors**

"Inlandsgeheimdienste

▶▶ **widersprechen der Demokratie"**

Kerstin Köditz zu den Verflechtungen zwischen
Verfassungsschutz und rechter Szene

Naziterror startete nicht erst in den 1990er Jahren

▶▶ Antifaschisten fordern neue Ermittlungen bezüglich
vergangener Terroraktionen der rechten Szene

◀ zurück

Artikel versenden